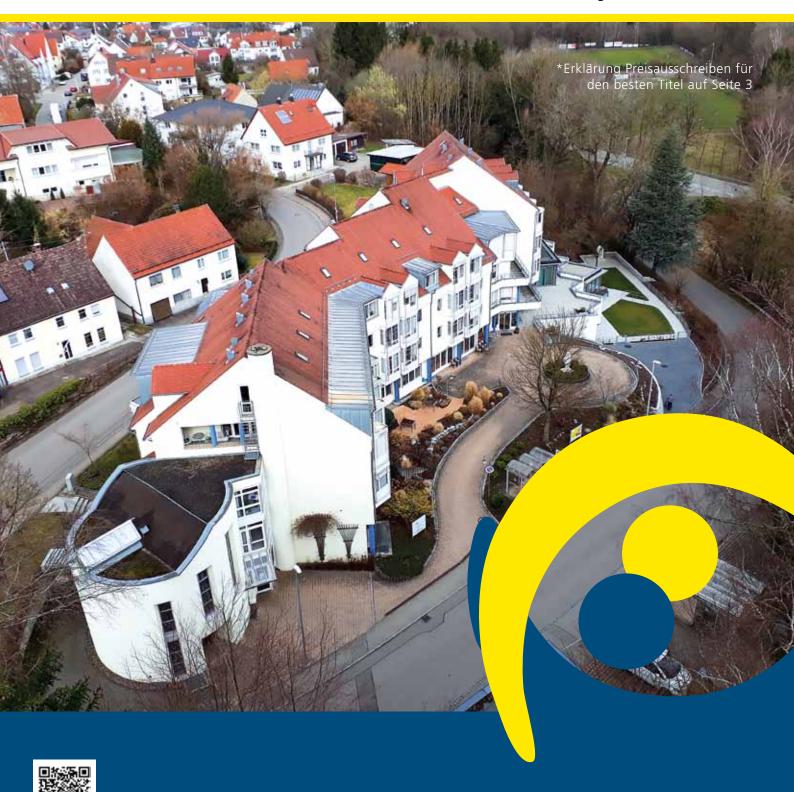




Ausgabe November 2021





Impressum

Redaktion

Katrin Jäger, Francesco Zell, Irmtraud Kletsch, Sr. Veronica Haug, Barbara Schedler

Verantwortlicher im Sinne Mediengesetz

Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand St. Barbara gGmbH eine Altenhilfeeinrichtung der Theresia-Hecht-Stiftung

Zuschriften und Kontakt

St. Barbara gGmbH Zollbergstr. 1 89165 Dietenheim-Regglisweiler www.pflegeheim-st-maria.de kontakt@pflegeheim-st-maria.de Telefon 07347 / 956 0 Fax 07347 / 956 180

SteuerNr. 88050 / 25002 Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381 Amtsgericht Ulm, HRB 5289

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Alexander Paul

Druck und Gestaltung

Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach

Sehr geehrte Angehörige, verehrte Geschäftspartner, liebe Bewohnerinnen, Bewohner, Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen Ihnen heute die erste Ausgabe unserer neuen Zeitschrift aus St. Maria überreichen. Wir möchten Sie regelmäßig (zweimal im Jahr) mit vielen interessanten Artikeln und Berichten, gespickt mit vielen Fotos, an unserem Alltag teilhaben lassen.

Wir haben noch keinen Namen für unsere Zeitschrift, aber wir laden Sie gerne ein, sich am Preisausschreiben (Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 3) zu beteiligen.

Ich freue mich sehr, dass wir Sie ab jetzt zweimal im Jahr über Alles, das St. Maria im vorausgehenden Halbjahr bewegt hat, auf unterhaltsame, interessante und vielfältige Weise informieren dürfen.

Unsere Zeitschrift liegt uns sehr am Herzen, da sie wiederspiegelt, wie viel unsere MitarbeiterInnen für unsere geschätzten BewohnerInnen tun und tun wollen. Darüber wollen wir sehr gerne berichten. Gerade in diesen Zeiten, die kaum einen Spielraum erlauben, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen langen Zeitraum hinweg bis an ihre persönliche Grenzen gegangen. Dafür sagen wir ihnen ganz herzlich DANKESCHÖN.

Für das Redaktionsteam

Ihre

Katrin Jäger Heim- und Pflegedienstleiterin

Herzliche Einladung zur Teilnahme bei unserem Preisausschreiben

Wir möchten gerne einen zündenden Namen für unsere neues "Info-Heft" aus St. Maria ermitteln. Der Name soll ansprechend, einladend, treffend, freundlich und neugierig machend sein.

Ich lade Sie deshalb ein, Ihre Ideen, Vorschläge und Gedanken uns mitzuteilen. Es soll nicht Ihr Schaden sein. Preisausschreiben bedeutet ja auch immer: es gibt einen Gewinner.

Die beste Idee wird von einer Jury, bestehend aus MAV-Vorsitzendem Gotthold Gugler, unserer Social-Media-Beauftragten Michelle Oehme und der vorsitzenden Redakteurin Katrin Jäger, ermittelt.

Wie nehmen Ihre Ideen sehr gerne per E-Mail an katrin-jaeger@t-h-s.de bis spätestens 20. Januar 2022 entgegen. Aus allen eingesendeten Vorschlägen wird der Name ermittelt. Der oder die SiegerIn des 1. Platzes wird einen 40 Euro-Gutschein beim Gasthaus Löwen in Balzheim erhalten. Der Titel wird dann inclusive Gewinner in der 2. Ausgabe unseres Heftes bekannt gegeben. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme,

Ihre Katrin Jäger



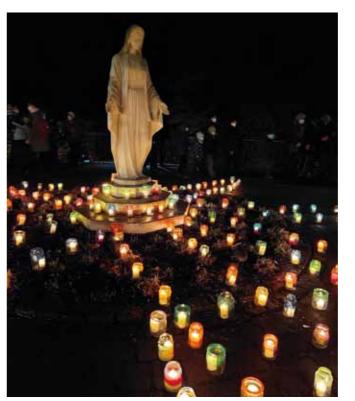
"Steh auf und werde Licht": ein Licht leuchtet in der Dunkelheit

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfreuten sich am Lichtermeer, das sie am frühen Abend am Seniorenpflegeheim St. Maria empfängt.

Rund 1000 Kerzen brennen für eine bessere Welt und für die Bewohner*innen. Viele Hände haben beim Aufstellen, Anzünden und Abbau der Kerzen mitgewirkt. Ein Kinder- und Jugendchor sowie das Musikduo Leierseder/Steber umrahmen den Wortgottesdienst musikalisch. Pfarrer Breitkreuz und Raphael Steber führen durch die Abendliturgie.

Eine gesammelte Kollekte und Spende für Muffins to go ergaben einen Gesamtbetrag von 279,50 Euro, die an Caritas International überwiesen wird. Der Betrag wird für die in Nairobi's Slum 700 000 lebenden Menschen verwendet.

Sr. M. Veronica



St. Maria

Einblicke in die Alltagsbetreuung

EM-Begeisterung in der Tagespflege von St. Maria

Eine Woche drehte sich alles um den Ball, der ins Eckige muss. Höhepunkt unserer EM war ein bunter Aktionstag. Die begeisterten Fußball-Fans waren aus dem Häuschen. EM-Teilnehmende erhielten eine von der Einrichtungsleitung unterschriebene Urkunde.

Gottesdienstgestaltung und anschließendes Konzert

Das Ensemble "madame d anches" hat uns allen große Freude bereitet. Sie gestalteten den samstäglichen Gottesdienst. Anschließend konnten sie ihre musikalischen Fähigkeiten weiter unter Beweis stellen. Viele musikalische Richtungen wurden aufgespielt: "Mozart", die "Anna-Polka", der "Baby elephant walk"; alles war vertreten.











Sommergrillfest für unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Glücklicherweise konnten wir wieder das allseits beliebte Grillfest für unsere Bewohner anbieten. Im Foyer wurde gefeiert. Das Musikduo "Franz und Erwin" sorgte erneut für gute Stimmung. Seit vielen Jahren spielen sie als treue Musikanten auf und sorgen für gute Unterhaltungsmusik.

Fleißige Handwerker am Basteln

Ein handwerkliches Angebot wurde für die Bewohner und den Tagespflegegästen geboten. Herbstbasteln in vielen Varianten, wie z.B. Herbstkränze zur Dekoration der Wohnbereiche oder Herstellung von Blättermännchen. Die Handwerker präsentierten mit Stolz ihre herbstlichen Kunstwerke.

Sax kisses Piano-Konzert – Freiluftkonzert in St. Maria

Auf der Sonnenterrasse spielen Silvia Bleicher und Nils Henning Dampel zum Konzert auf. Zu den Klängen von Saxophon und Keyboard wird das Publikum auf eine musikalische Reise mitgenommen. Ein lebhafter musikalischer Reigen wird professionell dargebracht. Für das 75 minütige Konzert bedanken sich die Zuhörer mit anerkennendem Applaus.

Regglisweiler Kinderchor singt Sommerlieder

Eine große Freude bereitete den Frauen und Männer von St. Maria der Kinder- und Jugendchor aus Regglisweiler. Ihre frischen Stimmen schmetterten Sommerlieder, die zum Mitsingen einluden. Teilweise untermalten sie ihre Lieder mit Bewegungen. Ein mobiler Eiswagen entlohnte die jungen Künstler mit einem "Eis to go".



Statt Herbstfest gab's Herbstbrunch für alle Bewohner. Das allseits beliebte Musikduo Franz und Erwin spielten zünftige Lieder auf und herbstliche kulinarische Köstlichkeiten verzauberten den Herbstbruch zu einer appetitlichen Delikatesse.











Olympiade – St. Maria's Bewohner gewinnen nur Goldmedaillen

Olympische Spiele nicht nur in Tokio, sondern auch bei uns. Eine ganze Woche lang drehte sich alles rund um Olympia. Verschiedene Spiele förderten Bewegung und Gedächtnis. Den Teilnehmenden winkten eine Urkunde und ein Muffin mit Goldtaler.

A'zapft is – unser Oktoberfest

Bei schönem Herbstwetter feierten wir unser eigenes Feschtle. Mit selbstgebackenem Zwetschgendatschi und vielen unterhaltsamen Spielen erlebten wir einen kurzweiligen Nachmittag mit unserem Feschtle.



Zuversicht

Das Jahresthema der Seelsorge lautet dieses Jahr "Ich bleibe dennoch voll Zuversicht".

Es ist ein Abschnitt aus dem Psalm 27, der uns in schwierigen

Zeiten ermutigen möchte, nach vorne zu schauen.

Passend zum Jahresthema wurden die einzelnen Buchstaben von Bewohnerinnen und Bewohnern im ganzen Stiftungsverbund auf kreative Weise gestaltet.



Das Wort Zuversicht "wandert" seither durch die verschiedenen Einrichtungen der Theresia-Hecht-Stiftung. Im Rahmen eines Gottesdienstes machten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner darüber Gedanken, was Zuversicht für sie bedeutet. Sie überlegten sich zu den einzelnen Buchstaben passende Wörter, zum Beispiel "Z wie Zukunft", "I wie Innigkeit" oder "H wie Heilung".

Auf jeden Fall wünschen wir allen Leserinnen und Lesern stets eine gute Portion Zuversicht und den nötigen Blick nach vorne.

Raphael Steber

6

Verbundenheit mit den Kirchengemeinden und Verabschiedung von Pfarrer Bundschuh

Mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden konnten wir auch während der Corona-Zeit den wertvollen Kontakt aufrechterhalten. Als kirchliche Einrichtung ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden wichtig. Besonders dankbar sind wir für die kleinen mutmachenden Aufmerksamkeiten, die uns während des Corona-Ausbruchs erreichten.

Gedenkgottesdienst der verstorbenen BewohnerInnen an und während des Corona-Ausbruchs

Unser jährlicher Gedenkgottesdienst für die in St. Maria innerhalb eines Jahres verstorben waren, wurde im Juli begangen. Schwerpunktmäßig wurde dieses Mal ganz besonders an die Menschen gedacht, die uns in und v.a. durch Corona verlassen haben. Es war für uns damals sehr schmerzhaft, sich nicht "richtig" von den Verstorbenen und der Angehörigen verabschieden zu können.







Wir sind froh, dass Pfarrer Thomas Breitkreuz wieder die evangelischen Gottesdienste anbieten kann, nachdem dies aufgrund der Corona-Beschränkungen lange Zeit nicht möglich war.

An dieser Stelle möchten wir uns auch besonders bei Pfarrer Gerhard Bundschuh bedanken, der sich in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Pfarrer Bundschuh war unserer Einrichtung sehr verbunden und hat uns auch während der Corona-Zeit mit der Feier von Gottesdiensten und der Spendung der Krankensalbung unterstützt.

So wünschen wir ihm alles Gute und ein herzliches Vergelt's Gott für den Ruhestand.

Raphael Steber

Der Lockdown ließ es nicht zu. Umso mehr freute es uns, dass wir so viele bekannte Gesichter unter den Angehörigen der Bewohnerlnnen, die uns verlassen hatten, wiedersehen konnten.

Der Gottesdienst wurde von Raphael Steber, Seelsorger der THS, vorbereitet. Sr. Veronica und Sr. Edith unterstützten ihn. Für jeden verstorbenen Bewohner/jede verstorbene Bewohnerin war eine weiße Rose vorbereitet und eine Kerze aufgestellt worden. Diese durften die Angehörigen gerne mit nach Hause nehmen. Die gemeinsam gesungenen Lieder spendeten Trost und Hoffnung. Der Verlust ihrer Angehörigen war präsent, aber auch die Zuversicht, dass nach dem Tod nicht alles aus ist. Die Liturgie war trostreich, hoffnungsvoll und feierlich.

Immer wieder neu ... in St. Maria wird gebaut

Im Wohnbereich St. Joachim im dritten Stock nimmt unser neuer Aufenthaltsraum langsam aber sicher Gestalt an.



Er zeigt sich bereits in seiner großzügigen Fläche. Durch helle, freundliche Fensterscheiben können unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Kloster Brandenburg hinauf blicken.

Durch eine Wandentfernung, die zwei Zimmer mitei-

nander verbunden hatte, ist ein großzügiger Raum entstanden. Die Decke und die Wände sind bereits tapeziert und frisch gestrichen, Wasser- und Stromanschlüsse installiert.

Wenn der Fußboden verlegt und die Wohnküche eingebaut ist, kann in Kürze in ihr großzügig gekocht und gebacken werden. Möbel und Vorhänge sind bereits auf dem Weg zu uns.

Wir dürfen gespannt sein....

Katrin Jäger



10 von 10 Punkten – 1* – alle Neune

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen prüft regelmäßig die Senioreneinrichtungen auf Standards und Qualität.

Die letzte MDK – Prüfung war im Oktober 2020. Sehr gerne erinnern wir uns an diese. Denn diese Prüfung hat direkt Spaß gemacht. Sie haben richtig gelesen. Wenn eine Prüfung Spaß macht, dann läuft einfach alles richtig.

Die beiden Prüferinnen hatten bei der Kontrolle einen personenzentrierten Ansatz. Es waren realistische Ansichten und sprachen viele Komplimente für die hervorragende Pflege an unseren BewohnerInnen aus. Die durchdachte und schlüssige Dokumentation wurden ebenso vermerkt, wie das herzliche Miteinander bei uns.

Ein großes Dankeschönkörbchen mit Leckereien und Kartengruß überreichten mit Stolz und Freude die beiden Leitungskräfte von St. Maria ihrem Kollegenteam.

Katrin Jäger



St. Maria, Ausgabe November 2021 Katrin Jäger

St. Maria Seniorengflege

Corona hat nicht uns im Griff – wir haben Corona im Griff!

An das Datum des Ausbruchs erinnern wir uns sicher noch lange Zeit: Am 13.01.2021 wurden drei BewohnerInnen in St. Maria mittels Antigen-Schnelltest positiv getestet.

Sofort wurde vom Krisenstab eine Krisensitzung einberufen, um schnellstmöglich und besonnen zu reagieren. Zufällig war eine unserer HausärztInnen Frau Dr. Ruf zu dieser Zeit zur Visite im Foyer. Gemeinsam besprachen wir die Lage, um sofort für den nächsten Tag eine PCR-Reihentestung anzulegen. Verwaltung und Leitungskräfte haben alle MitarbeiterInnen angerufen und den Testtermin für den kommenden Tag organisiert.





Am 14.01.2021 wurden BewohnerInnen und MitarbeiterInnen mit PCR-Tests getestet. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, wie das Ergebnis ausfallen würde. In 1,5m-Abständen fanden sich alle in unserer Cafeteria ein, die zur Teststation umfunktioniert wurde. Die Sprechstundenhelferinnen von Dr. Ruf, Katrin Jäger und Sarah Schlecker baten unterdessen die BewohnerInnen, dass sie sich testen lassen sollten.

Bereits einen Tag später erwarteten wir das Ergebnis per Fax. Wir waren alle bis aufs Höchste angespannt. Das vorliegende Ergebnis war erschreckend: 18 BewohnerInnen waren mit Corona angesteckt. Aber dieses Ergebnis zeigte uns auch, dass noch keine MitarbeiterInnen infiziert waren. Das war beruhigend, obwohl wir aber zu jederzeit mit einem Ausbruch bei den Mitarbeitenden rechnen mussten.

Ab diesem Zeitpunkt wurden tägliche Krisensitzungen abgehalten. Alles sollte so gut wie möglich organisiert werden, stets für unsere BewohnerInnen und Mitarbeiterschaft zum Wohl. Und so mussten wir leider unsere Tagespflegegäste noch am selben Tag nach Hause schicken. Sie galt es jetzt zu schützen.

Neben den täglichen Konferenzen stand der Kontakt mit unserem Gesundheitsamt Ulm ganz oben auf der To-Do-Liste. Tägliches Telefonieren mit den MitarbeiterInnen, um den jeweiligen aktuellen Stand durchzugeben, Durchführung der vorgegebenen Maßnahmen, Anlegen einer Linelist (Buch über alle infizierten Personen in St. Maria und deren Verläufe) und vieles mehr.

Ein weiterer Schreck war, als bei der nächsten Reihentestung als Ergebnis feststand, dass sich auch KollegInnen mit Covid 19 infiziert hatten. Das hatte zur Folge, dass täglich die Dienstpläne angepasst werden mussten, da sich die Krankmeldungen der Mitarbeiterschaft überschlugen. Des Weiteren mussten wir die Angehörigen unserer Frauen und Männer über die aktuelle Lage informieren und leider auch mitteilen, dass ab sofort die Türen von St. Maria für jeglichen Besuch geschlossen sind. Das war eine äußerst schmerzhafte Entscheidung.

Trotz massiver Erhöhung der Hygienestandards wurden mehr und mehr Personen positiv getestet. Durch die Isolierung der infizierten BewohnerInnen musste die gesamte Versorgung auf Einzelbetreuung in den jeweiligen Zimmern umgestellt werden. Jeder neue Positivtest hatte zur Folge, dass der Mitarbeiter sofort seinen Dienst beenden und in Quarantäne gehen musste. Die Folge war, dass wir in der letzten Januarwoche nicht mehr sagen konnten, wie wir den Dienst aufrecht erhalten konnten. Alle Bereiche waren bis zum Äußersten beansprucht und selbstverständlich wurden die Stationen von Leitung und KollegInnen aus der Tagespflege unterstützt. Francesco Zell telefonierte täglich mit Lieferanten und Leasing-Firmen, um für genügend Schutzmaterialien zu sorgen. Zum Glück bekamen wir ab Februar Unterstützung durch Zeitarbeitsmitarbeiter.

Auch die Unterstützung innerhalb der Theresia-Hecht-Stiftung (THS) war zu bewundern. MitarbeiterInnen des Stiftungsverbundes der THS folgten der Bitte von Alexander Paul (Stiftungsvorstand der THS), in St. Maria auszuhelfen. KollegInnen aus den St. Jakobus und St. Fidelis qGmbH's melden sich zum Einsatz bei uns.



Diese Kooperation hat zu einem neuen Bewußtsein des Zusammenhalts innerhalb der Stiftung geführt. Dankbar haben wir diese Anteilnahme wahrgenommen. Grüße aus dem Seniorenbereich von St. Konrad waren ebenfalls besondere Zeichen in dieser heiklen Lage. Kleine

Briefe und selbstgebastelte Gegenstände erfreuten unsere BewohnerInnen und schenkten einen Lichtblick in die einsamen Zimmer. Selbst die katholische und evangelische Kirchengemeinde hatte uns nicht vergessen. Kleine Präsente und Gebetsgedanken wurden uns zugestellt. Das berührte uns ganz besonders. Hilfsbereitschaft zeigte auch das DRK. Sie unterstützten uns in der Hauswirtschaft, im Hygiene-und Reinigungsbereich, aber auch Mitglieder des Turnvereins halfen uns bei den Schnelltests, die nun täglich stattfinden mussten. All das zeigte uns, dass wir nicht alleine waren, obwohl das Licht am Ende des Tunnels noch nicht gesehen werden konnte.

An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, wie hervorragend die Zusammenarbeit mit der Praxis von Frau Dr. Ruf und ihr selbst war. Sie war von Anfang bis Ende des Ausbruchs unsere erste Ansprechpartnerin in der hausärztlichen Versorgung unserer BewohnerInnen, war immer zu erreichen und hat sich mit vielen guten Ideen eingebracht. Wir haben die sehr enge Zusammenarbeit mit ihr und ihren Praxisteam sehr genossen.

Anfang Februar war der Höchststand der Infektionen in St. Maria erreicht. Mehr als die Hälfte der Bewohner-Innen und MitarbeiterInnen waren angesteckt worden. Insgesamt mussten wir 7 BewohnerInnen mit und während Corona durch den Tod verabschieden. Wir konnten nicht Abschied nehmen, wie wir es in St. Maria gewohnt sind. Wie nimmt man mit Abstand Abschied? Das war für Angehörige, MitarbeiterInnen und uns Leitungskräfte bei jedem verstorbenen Bewohner eine sehr schwierige und schmerzhafte Situation. Wir hatten deshalb entschieden, dass wir für die während des Coronaausbruchs verstorbenen BewohnerInnen später einen Gedenkgottesdienst halten wollen.

Ein Freudentag war für uns deshalb der 09. Februar 2021. An diesem Tag wurde die letzte positiv infizierte Person an das Gesundheitsamt übermittelt. Seitdem kamen viele MitarbeiterInnen wieder aus der Quarantäne zurück, waren froh, sich wieder frei

bewegen zu dürfen. Die MitarbeiterInnen, die durchhielten, waren erleichtert, wieder mehr Unterstützung zu erfahren. Die Zeitarbeitsmitarbeiter blieben noch, bis der Dienstplan sicher hergestellt war. BewohnerInnen waren froh darüber, sich wieder frei im Haus oder zumindest auf den Wohnbereichen bewegen zu dürfen. Ganz langsam kehrte die Normalität zurück.

Nicht vergessen darf an dieser Stelle, dass sogar noch mitten im Ausbruch, nämlich bereits am 02. und 23. Februar d.J. gegen Corona geimpft wurde. Diejenigen, die noch nicht infiziert waren, hatten somit den gewissen Schutz vor Ansteckung. So konnte am 10. März 2021 offiziell durch das Gesundheitsamt Ulm der Ausbruch als beendet erklärt werden.

Katrin Jäger

Wir trotzen Corona

In St. Maria ist die Booster-Impfaktion angelaufen. Unter diesem Fachbegriff verbirgt sich schlicht und einfach die 3. Impfung gegen Covid 19.



Die ersten Kolleginnen und Kollegen, sowie Personen aus der Tagespflege und dem stationären Bereich haben die Chance genutzt und sich die 3. Impfung geben lassen. Allen voran auch Katrin Jäger mit gutem Beispiel. Unsere Hausärztin Dr. Ruf mit ihrem Team hat die Impfung vorgenommen und St. Maria in der schweren Coronazeit immer bestens betreut und begleitet.

Katrin Jäger

Unsere Alltagshelden

Frühling kommt ins Zimmer

Die ev. Kirchengemeinde hat den Bewohnerinnen und Bewohner den Frühling ins Zimmer gebracht. Blumenzwiebeln, die noch wachsen und zur Blüte ansetzen müssen, wurden für sie abgegeben. Dazu gab es noch eine kleine Lektüre und Schokolade.

Es ist einfach schön zu sehen, dass die alten Menschen in einer extrem Situation, wie sie sie jetzt erleben mussten, nicht vergessen wurden. Durch Corona war kein Besuch möglich und sie mussten sich in ihren Zimmern aufhalten. Da war jede Abwechslung willkommen. Und Blumen sind immer eine schöne Geste und verschönern den Alltag.

Wir sagen der ev. Kirchengemeinde ganz herzlichen Dank für ihre Geste der Zuversicht und des Nicht-Vergessen-Werdens.

Sr. M. Veronica







Frühlingshafter Blumengruß als Dankeschön

Blühende Primeln haben Francesco Zell und Katrin Jäger (Leitung in St. Maria) ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dankeschön für ihren enormen Einsatz in der Coronazeit überreicht. Jeder durfte sich ein Blumenstöckchen nehmen.

Die Heimleitung hat auf diesem Wege die Wertschätzung und Anerkennung in dieser extremen Situation zum Ausdruck gebracht. Oft mussten sie über ihre eigenen körperlichen Grenzen hinaus den Dienst ausführen. Dafür sagen wir ganz "Herzlichen Dank für Euren Einsatz".

Sr. M. Veronica



Voller Erfolg – zufriedene Kolleginnen und Kollegen unterhaltsamer Grillabend beim Mitarbeiterfest

Endlich wieder feiern möglich ohne ständig an Corona-Hygieneregeln zu denken. Das konnte die gesamte Mitarbeiterschaft von St. Maria im Sommer dieses Jahres unter Beweis stellen....

Unser jährliches Sommerfest mit allen MitarbeiterInnen von St. Maria wurde wieder in gewohnt entspannter Atmosphäre im Garten der Tagespflege gefeiert. Das Wetter war auf unserer Seite. Trotz völlig verregneten Sommermonaten war es an diesem Abend wunderbar warm und sonnig. Bis spät in die Nacht sind Kollegen und Kolleginnen zusammen an der Feuerschale zu anregenden Gesprächen gesessen.

Der Abend war kulinarisch hervorragend. Leckeres Gemüse und Fleisch direkt vom Grill wurde vom Grillmeister Straub, unterstützt von einem Kollegen, zubereitet. Alles schmeckte köstlich. Dafür ganz herzlichen Dank Ihnen beiden.

Raphael Steber, Seelsorgebeauftragter der THS, sorgte für die musikalische Umrahmung vom Feinsten. Gitarrenmusik und live-Gesang verliehen unserem Mitarbeiterfest eine besondere

Sehr zur Freude konnte das Heimleitungs-Team Katrin Jäger und Francesco Zell fast alle Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Bereichen begrüßen. Dieser Anlass gab ihnen die Gelegenheit der einen oder dem anderen langjährigen Kollegen zum Jubiläum mit Blumen sowie einem Präsent zu gratulieren.

Katrin Jäger

Gratulation

Wir gratulieren allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Ihrem Dienstjubiläum und bedanken uns für Ihre langjährige Treue in St. Maria.

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.



Berufsorientierung in der Gemeinschaftsschule Dietenheim zum Thema "Neue generalistische Pflege-Ausbildung"

Mitarbeiterinnen aus St. Maria haben bei einem Elternabend der Klassen 9 und 10 in der Gemeinschaftsschule Dietenheim teilgenommen.

Durch Präsentation, Gespräche, Flyer und anderen informativen Materialien konnten sich Schülerinnen und Schüler, sowie ihre Eltern einen Einblick in die neue generalistische Pflegeausbildung verschaffen.

Seit einigen Jahren stehen Schule und St. Maria in engem Kontakt. Sehr gerne werden Praktikanten und Praktikantinnen an "Ateliernachmittagen" ein berufsorientiertes Praktikum absolvieren. Deshalb nutzten wir als langjährige Kooperationspartner die Möglichkeit, junge Menschen über eine pflegerische Ausbildung, wie z.B. Pflegefachfrau/Pflegefachmann, aber auch Pflegehelfer oder FSJ zu informieren.

Sr. M. Veronica

St. Maria auf dem Martinusweg

Gemeinsam mit dem Vorstand Alexander Paul und dem Seelsorgebeauftragten Raphael Steber waren Führungskräfte aus dem Seniorenpflegeheim St. Maria, Regglisweiler auf dem Martinusweg unterwegs.

Bei herrlichem Spätsommerwetter führte die Route an zwei Tagen von Wiblingen über Ulm bis nach Ehingen. Neben der Klosterkirche St. Martin in Wiblingen und dem Ulmer Münster erfreute sich die Pfarrkirche in Oberdischingen besonderer Aufmerksamkeit.

Nicht umsonst wird die Kuppelkirche als das "schwäbische Pantheon" bezeichnet. Jeder Pilgertag war von spirituellen Impulsen begleitet und endete mit

einem gemütlichen Beisammensein. So konnte neue Kraft für den beruflichen Alltag geschöpft werden.

Raphael Steber

Überraschungsständchen zum 30. Geburtstag

Kolleginnen und Kollegen haben ihre "Chefin" Katrin mit einer ganz besonderen Überraschung verblüfft.

Vom digitalen Geburtstagsständchen mit Kindern vom Kinderhaus Regglisweiler bis zur selbstverständlichen alkoholfreien Sekt-Sause war alles dabei. Die Aktion war gelungen und Frau Jäger möchte sich ganz herzlich bei ihrem Kollegenteam für dieses tolle Bravourstück bedanken. Den Tag wird sie nicht so schnell vergessen. "Danke und ihr seid das beste Team, das man sich wünschen kann", so Frau Jäger als sie ihre Sprache wieder gefunden hatte!

Sr. Veronica





Unsere Alltagshelden

Endlich wieder Mitarbeiter-Frühstück ...

Nach ein-ein-halb Jahren der Corona-Pandemie-Maßnahmen, nämlich genau seit März 2020 ist es uns nun wieder erlaubt und dringend gewollt, ein Mitarbeiter-Frühstück in unserer Cafeteria zu veranstalten.

Vor Corona-Maßnahmen war das jeden ersten Donnerstag im Monat üblich. Mitarbeiter*Innen aller Bereiche trafen sich zum Frühstück, Kolleg*innen kamen sogar aus dem Frei, um daran teil zu nehmen.

Daher war es uns eine besondere Freude, diese Tradition wieder aufleben zu lassen.

Katrin Jäger





Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

Manuela Holzschuh, Mitarbeiterin im Hauswirtschaftsbereich von St. Maria, hat zwei Jahre die Schulbank in der Fachschule für Landwirtschaft Fachrichtung Hauswirtschaft in Biberach gedrückt.

Ziel war, die Ausbildung als Hauswirtschafterin zu erlangen. Die theoretischen Fächer waren schon eine Herausforderung, denn neben Wirtschaft und Sozialkunde standen Berufsausbildung, Arbeits- und Vertragsrecht, sowie Verbraucherschutz, Geld, Währung und Zahlungsverkehr auf dem Ausbildungsplan. In der Praxis bildeten hauswirtschaftliche Versorgungsund Betreuungsleistungen, wie z.B. Speisezubereitung, Vorratshaltung, Reinigung und Pflege von Räumen, aber auch Kommunikation, Umgangsformen, Wahrnehmen und Beobachten wichtige Arbeitsschwerpunkte.

Frau Holzschuh arbeitet seit 5 Jahren bei uns. Viele Aufgaben sind ihr deshalb in der Praxis bestens bekannt. Die Ausbildung untermauert nun durch die Theorie ihre praktischen Tätigkeiten kompetent und fachkundig. Sie wird mit sofortiger Wirkung als stellvertretende Hauswirtschafterin ihre neu erlernten Inhalte in die Tat umsetzen können.

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Manuela Holzschuh zur bestandenen Prüfung ganz herzlich, wünschen ihr weiterhin viel Freude an den täglichen Herausforderungen und freuen uns, dass sie mit Kompetenz und Fachwissen unsere Hauswirtschaft bereichert.

Katrin Jäger Francesco Zell



Frau Holzschuh stellt sich Ihnen kurz vor:

Ich wohne in Illertissen, bin verheiratet und habe 3 Kinder. Auf die Weiterbildung zu Hauswirtschafterin bin ich von meiner Kollegin und Hauswirtschaftsleiterin Edeltraud Müller aufmerksam gemacht worden. Zuerst war ich sehr skeptisch, nach so langer Zeit noch einmal die Schule zu besuchen. Aber dank meiner Familie, die mich sehr tatkräftig unterstützt hat, wagte ich mich anzumelden.

Am wöchentlichen Schultag wurde ich von den häuslichen Pflichten freigestellt. Ehemann und Tochter haben den Haushalt übernommen. Auch während meiner Prüfungszeit wurde ich von den Haushaltsaufgaben entbunden und konnte somit mich in aller Ruhe auf die anstehende theoretische und praktische Prüfung vorbereiten.

Auch von St. Maria wurde ich sehr unterstützt. Die anfallenden Kosten (z.B. Materialkosten für Deko, Arbeitskleidung uvm.) wurden von der Einrichtung übernommen. Dafür bin ich sehr dankbar und darf jetzt meine neuen Erkenntnisse unter Beweis stellen. Ich freue mich, dass ich das bestehende Hauswirtschaftsteam ergänzen darf.

Manuela Holzschuh

Tagespflege St. Maria

Auf dem Wochenmarkt

St. Maria möchte zur weiteren Bindung und Stärkung an die Ortsgemeinschaft Dietenheim/ Regglisweiler auch unkonventionelle Möglichkeiten und Wege für die Öffentlichkeitsarbeit gehen.



Aus diesem Grund wurde ein Infostand auf dem wöchentlichen Markt in Dietenheim aufgestellt. Ziel war, den Wochenmarktbesuchern die vielen, unterschiedlichen Angebote der Einrichtung vorzustellen. Herr Zell und Frau Schlecker standen den Interessierten gerne für ein ungezwungenes Gespräch zur Verfügung.

In besonderem Blick stand die Tagespflege, die bekannter gemacht werden sollte. Ganz besonders wurden die beiden Präsentanten von St. Maria von den umliegenden Marktbeschickern mit Obst, Gemüse und Brot willkommen geheißen.

Sr. M. Veronica

Menschen mit Demenz verstehen

Referentin Claudia Stegmann-Schaffer trug in einem ca. zweistündigen Vortrag mit dem Thema "Menschen mit Demenz verstehen" viele informative und aufschlussreiche Inhalte den Zuhörern vor.



In den Räumlichkeiten in der Tagespflege zeigte Frau Stegmann-Schaffer an vielen Beispielen Anzeichen für eine beginnende Demenz, aber auch Kriterien für einen vorgeschrittenen Verlauf, auf.

Viele der Interessierten waren mit konkreten Fragen bekommen, wie sie z.B. ihre Angehörigen zu Hause weiterhin mit Demenz gut betreuen können. Töchter, Schwiegertöchter, Geschwister konnten ihre Fragen der Referentin stellen, die mit kompetentem Fachwissen ihnen zufriedenstellende Antworten gab. Sarah Schlecker aus der Tagespflege beantwortete Fragen mit Beispielen aus der täglichen Praxis in der Tagespflege. Katrin Jäger ergänzte ebenfalls mit Beispielen aus dem Alltag in der stationären Pflege und Kurzzeitbetreuung.

Mit informativen Flyern konnten sich die ca. dreißig Personen eindecken. Claudia Stegmann-Schaffer erstellte extra für diesen Infoabend einen Handzettel. Dort können sie in aller Kürze verschiedene Situationen, mit möglichen Ursachen und passende Lösungsansätze nachlesen.

Katrin Jäger

Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie heute in unserer neuen Hauszeitung lesen. Ich freue mich, dass mit dieser Zeitschrift auch unsere Altenhilfe eine eigene Zeitschrift herausgibt. Sie reiht sich damit nahtlos ein in die inzwischen schon zur Tradition gewordenen Blätter "Jakobusbote" und "Hand-Druck". Der Jakobusbote berichtet über unsere Teilhabeeinrichtungen St. Konrad und St. Johann und der Hand-Druck über unsere Jugendhilfeeinrichtung St. Fidelis.

Sehr gespannt bin ich persönlich schon, wie der neue Titel heißen wird. Ich lade Sie daher ein, nehmen Sie am Ideenwettbewerb teil, es gibt einen schönen Preis zu gewinnen und soll der Startschuss zu einem neuen Traditionsblatt werden, dass vielleicht den von Ihnen vorgeschlagenen Titel tragen wird.

Meinen herzlichen Dank darf ich allen Aussprechen, die sich an der Entstehung dieses Blattes beteiligt haben und dieses vor allem auch in Zukunft mit Leben füllen werden. Vergelt's Gott dafür!

Außerdem möchte ich mich bei allen Bedanken, die St. Maria jeden Tag so wohlwollend begleiten. Bei unseren Schwestern, die das Haus gegründet haben und heute noch aktiv begleiten. Bei einem tollen und motivierten Mitarbeiterteam, dass neben einer guten Pflege, Betreuung und hauswirtschaftlichen Versorgung den Alltag in St. Maria besonders macht, sowie bei alle Kooperationspartnern, mit denen wir gut zusammen arbeiten.

Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre! Lassen Sie uns gerne Ihr Lob, Ihre Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zukommen – sowohl im Hinblick auf diese Zeitung als auch sonstige Themen.

Gottes Segen wünscht Ihr Alexander Paul Stiftungsvorstand, Geschäftsführer

Wir feiern großen Geburts- Neue Anbauten in tag: 65 Jahre St. Fidelis

St. Fidelis darf auf stolze 65 Jahre Bestehen zurück blicken. Bei einem internen Jubiläumsfest wurde dessen gedacht.

Der Festtag wurde mit einem feierlichen Festgottesdienst mit Schülern, LehrerInnen und ErzieherInnen sowie mit Schwestern festlich im Schulhof als Open-Air-Gottesdienst begonnen.

Stiftungsvorstand Alexander Paul übermittelte die besten Wünsche in einem persönlichen Grußwort. Er betonte, dass seit 1956 Kinder und Jugendliche in St. Fidelis Heimat und schulische Ausbildung erhalten haben. Herzlichen Dank sprach er der Schwesterngemeinschaft vom Kloster Brandenburg/Iller aus. Sie haben es aus einem renovierungsbedürftigen Schloss zu einem bewohnbaren Gebäude gemacht.

Heimleiter Jürgen Schmid dankte den vielen KollegInnen, die täglich ihren Dienst an den Kindern und Jugendlichen erfüllten. Innerhalb des Festaktes prämierte Heimleiter Schmid dann Diejenigen, die beim Malwettbewerb mitgemacht hatten. Im Anschluss wurden noch gasgefüllte Luftballone, mit einer Antwortkarte versehen, in den Himmel geschickt. Das war ein Kinderfest: viele strahlende Gesichter zeigten es.

Das Mittagessen wurde ebenfalls gemeinsam auf dem Schulhof eingenommen. Höhepunkt war ein mobiler Eiswagen. Das leckere Eis bildete einen runden Abschluss dieser internen Geburtstagsfeier.

Sr. M. Veronica

St. Johann Zußdorf

Im Winter 2020 wurde mit 3 Anbauten zur Wohngruppenerweiterung begonnen, um die beengte Gruppenfläche mit jeweils zwei großen Bewohnerzimmer zu erweitern.



Es gibt zwei neue Gebäude mit drei Ebenen. Im EG und OG mit je zwei neuen Bewohnerzimmer und einem neuen Bewohnerzimmer mit großen Balkon im Dachgeschoß. Das dritte neue Gebäude ist mit zwei Ebenen gebaut. In der unteren Ebenen sind zwei Bewohnerzimmer und in der zweiten Ebene ein großer Balkon mit ca. 50 m².

Aktuell sind Maler und Elektriker im Gebäude und auf dem Dach arbeiten die Flaschner. Der Außenbereich mit Pflaster und Wege wird, wenn die Wetterlage es zulässt, im November begonnen.

Das Gebäude ist in Betonweise erbaut und mit einer Fußbodenheizung sowie Kunststofffenster ausgestattet. Voraussichtlich sind die Bauten bis zum Jahresende fertia.

Werner Willburger Gebäudemanagement

Stiftungsorganigramm

Wer ist die Theresia-Hecht-Stiftung und was macht sie?

2006 wurde die Theresia-Hecht-Stiftung von den Schwestern des Kloster Brandenburg gegründet. Zur Stiftung gehören drei Tochtergesellschaften, welche alle gemeinnützig sind. Neben der St. Barbara gGmbH, die das Seniorenpflegeheim St. Maria betreibt, gibt es die Jugendhilfeeinrichtung St. Fidelis in Heudorf am Bussen.

Hier werden im Rahmen von stationären und ambulanten Angeboten, Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter begleitet. Die dritte Tochtergesellschaft ist die St. Jakobus gGmbH, welche an den Standorten Zußdorf und Haslach, Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung differenzierte Wohn-, Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten bietet.

Die Theresia-Hecht-Stiftung ist sowohl die alleinige Muttergesellschaft und ihr gehören alle Betriebsbauten. Außerdem ist die Geschäftsführung in der Stiftung angesiedelt und es werden für alle Tochtergesellschaften übergreifende Dienstleistungen getätigt. Dazu gehört das Gebäudemanagement, welches für alle baulichen Themen zuständig ist. Die Verwaltung ist ein großer Bestandteil. Hierzu gehören unter anderem die Buchhaltung. Abrechnung und Personalabteilung. Weitere Tätigkeiten wie IT, Marketing und Qualitätsmanagement werden zentral in der Stiftung ausgeübt.

Die Theresia-Hecht-Stiftung und ihre Tochterunternehmen verstehen sich dabei als ein christlicher Unternehmensverbund, mit einem gemeinsamen Werteverständnis, kurzen Wegen und vielen Gemeinsamkeiten, die Ihre Wurzeln im Kloster Brandenburg haben.

Barbara Schedler Leitung Finanzen und Marketing

Neue Ordensleitung im Kloster Brandenburg

Wir, die Gemeinschaft der Immakulataschwestern Kloster Brandenburg/Iller, haben eine neue Generalleitung.



v.l.n.r. Sr. M. Raphaela Bacher, Sr. M. Sarah Stephan, Generaloberin Sr. M. Josefine Lampert, Sr. M. Stephanie Rauch, Sr. M. Angelika Hinderberger

Unter dem Vorsitz des zuständigen Ordensreferenten, Herrn Weihbischof Thomas Maria Renz, wählten wir am 06.09.2021

Sr. M. Josefine Lampert für die nächsten 6 Jahre als Generaloberin.

Ihr zur Seite stehen die Generalrätinnen:

Sr. M. Raphaela Bacher

Sr. M. Sarah Stephan

Sr. M. Stephanie Rauch

Sr. M. Angelika Hinderberger

Zusammen mit dem Generalrat ist die Generaloberin für die Kongregation in allen Belangen der Gemeinschaft zuständig.

Sie trägt Sorge für die Erhaltung des Geistes der Einheit und der Liebe und gibt Impuls zur Erfüllung der in den Konstitutionen genannten Ziele und Aufgaben.

Wir wünschen Sr. M. Josefine und den Generalrätinnen für ihre Aufgaben Gottes Schutz und Segen.



Perspektivwechsel

Advent heißt voller Hoffnung warten Nein, die Wahrheit ist Dass der Advent nur laut und schrill ist Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann Dass ich den Weg nach innen finde, gerade jetzt Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt in dieser schweren Zeit

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Iris Macke in: Der andere Advent, Perspektivwechsel

>>Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben>>

Herzliche Einladung zu unserem Weihnachtsstand

im Seniorenpflegeheim St. Maria Regglisweiler

Vom 29. November bis 20. Dezember 2021 bieten wir Ihnen ein vielfältiges Sortiment an. Wir freuen uns auf viele gespendete Gegenstände, die Sie liebe Angehörige, dann gegen eine Spende erwerben können.

Mit Ihrer Spende werden wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner die "Guten Clowns e.V." engagieren. Mit ihrem bunten und unterhaltsamen Programm sollen sie die Zuschauer verzaubern. Jeder

"Gute Clown" hat eine zweijährige Ausbildung

absolviert. Um dauerhafte Besuche der "Guten Clowns" gewährleisten zu können, muss auch die Finanzierung gesichert sein. Wir sind dankbar und freuen uns, dass Sie durch Erwerb unserer Produkte uns damit ein Stück näher an die Realisierung dieses so wertvolle Projekt bringen.

Gerne können Sie sich schon im Internet die Homepage der "Guten Clowns e.V." unter folgendem Link anschauen: https://www.guteclowns.de

Mit freundlichen Grüßen Ihr Team St. Maria





Wir freuen uns über Spenden

Empfänger St. Barbara gGmbH
Kreditinstitut Sparkasse UIm

IBAN DE93 6305 0000 0021 0554 43

BIC SOLADES1ULM

Verwendungszweck ST-MA 2021



Danke!